

## LUXEMBURG

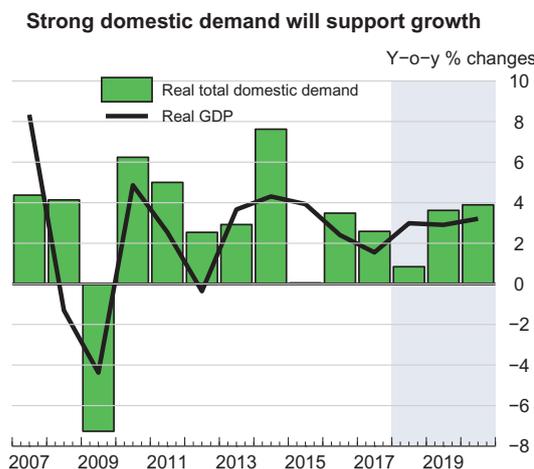
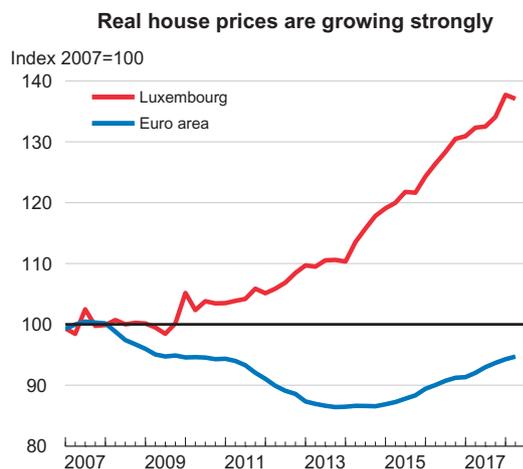
Das Wachstum ist kräftig und wird 2019 und 2020 voraussichtlich robust bleiben. Die Inlandsnachfrage wird dank des privaten Konsums, der durch den dynamischen Arbeitsmarkt und die anhaltenden Effekte der Steuerreform angekurbelt wird, die Wirtschaftstätigkeit stützen. Die Wachstumsdynamik im Euroraum wird die kräftigen Exporte von Finanz- und Nichtfinanzdienstleistungen stützen. Die ungebrochene Expansion der Beschäftigung wird in erster Linie den Grenzgängern zugutekommen, jedoch auch dazu beitragen, die Arbeitslosenquote auf knapp über 5% zu senken.

Die Fiskalpolitik ist solide und könnte mit einer Erhöhung der Steuern auf Verkehrskraftstoffe genutzt werden, um das Wachstum umweltverträglicher zu gestalten. Seine Abhängigkeit vom Finanzsektor macht Luxemburg anfällig für eine von internationalen Investmentfonds übertragene höhere Volatilität an den Finanzmärkten, was für eine laufende Überwachung solcher Gesellschaften und eine Fortsetzung der Diversifizierung der Wirtschaft spricht. Den Engpässen beim Wohnimmobilienangebot muss entgegengewirkt werden, da die Wohnimmobilienpreise weiter steigen und die Verschuldung der privaten Haushalte hoch ist.

### Das Wachstum wird von einer stabilen Inlandsnachfrage gestützt

Der kräftige Verbrauch der privaten Haushalte stützt das Wirtschaftswachstum weiterhin. Die Exporte von Finanzdienstleistungen gleichen die Defizite beim Handel mit Waren und nichtfinanziellen Dienstleistungen aus. Die sinkende Arbeitslosigkeit, die hohe Zahl vakanter Stellen, die Fachkräfteengpässe und die anhaltenden Diskrepanzen zwischen den am Arbeitsmarkt angebotenen und nachgefragten Kompetenzen lassen auf eine angespannte Arbeitsmarktlage schließen. Luxemburgs Position als weltweit bedeutender Finanzplatz schlägt sich – bedingt durch die Suche nach Rendite und positiven Bewertungseffekten – in der Zunahme von Investmentfonds verwalteter Vermögenswerte nieder. Der Wachstumsbeitrag des Finanzsektors dürfte 2018 positiv ausfallen, die Risiken müssen im Kontext der restriktiver werdenden Finanzierungsbedingungen und der möglichen

### Luxemburg



Source: OECD Analytical House Price database; and OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877031>

Luxembourg: **Demand, output and prices**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices EUR billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	51.6	2.4	1.6	3.0	2.9	3.2
Private consumption	15.9	1.7	3.0	3.8	3.5	3.9
Government consumption	8.7	2.6	3.4	3.3	3.3	3.2
Gross fixed capital formation	9.4	10.0	4.1	-6.4	5.1	4.7
Final domestic demand	33.9	4.2	3.4	0.8	3.8	3.9
Stockbuilding <sup>1</sup>	0.5	-0.4	-0.5	0.1	-0.1	0.0
Total domestic demand	34.4	3.5	2.6	0.8	3.6	3.9
Exports of goods and services	115.9	3.8	-1.9	5.9	4.4	4.5
Imports of goods and services	98.7	4.5	-2.2	5.7	4.7	4.9
Net exports <sup>1</sup>	17.2	0.1	-0.1	2.3	0.9	0.6
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	1.0	2.1	2.7	1.7	2.1
Harmonised index of consumer prices	–	0.0	2.1	2.0	2.1	2.1
Harmonised index of core inflation <sup>2</sup>	–	1.0	1.4	0.8	1.5	2.1
Unemployment rate (% of labour force)	–	6.3	5.9	5.5	5.2	5.0
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	14.9	14.9	14.4	14.0	13.4
General government financial balance (% of GDP)	–	1.6	1.4	1.8	1.9	2.1
General government gross debt (% of GDP)	–	27.3	28.9	29.9	30.2	30.6
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	20.7	23.0	24.0	24.3	24.7
Current account balance (% of GDP)	–	5.1	4.9	5.2	4.1	4.1

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877962>

Disruptionen infolge des Aufkommens nichttraditioneller Finanztechnologien, z.B. Mobile Banking, Kreditvergabe über Crowdfunding-Plattformen und Kryptowährungen, jedoch genau beobachtet werden.

### **Strukturenreformen sollten ein umweltverträgliches Wachstum fördern und das Wohnungsangebot verbessern**

Die Bruttostaatsverschuldung zählt mit 24% des BIP zu den niedrigsten im OECD-Raum. Die Nettostaatsverschuldung ist dank der beträchtlichen Vermögensbestände der Sozialversicherungsträger sogar positiv. Der Staatshaushalt weist einen Überschuss auf, was auf kurze Sicht trotz der rückläufigen Einnahmen aufgrund der Körperschaftsteuer-senkungen und der Einbußen bei der Mehrwertsteuer im E-Commerce im Jahr 2019 voraussichtlich so bleiben wird. Die Fiskalpolitik kann das Wachstum durch höhere Abgaben und Verbrauchsteuern auf Verkehrskraftstoffe, möglicherweise kombiniert mit einer City-Maut in Luxemburg-Stadt, umweltverträglicher gestalten. Zu den strukturellen Herausforderungen für die Fiskalpolitik zählen weiterhin die ins Steuer- und Transfersystem eingebauten Fehlanreize für die Arbeitsaufnahme. Diese stellen ein Hindernis für die weitere Verringerung der Arbeitslosigkeit und Inaktivitätsfallen dar. Außerdem könnten die Bevölkerungsalterung und der anhaltende Zustrom Gebietsansässiger langfristig das Rentensystem unter Druck setzen, das gegenwärtig einen Überschuss aufweist.

Die Angebotsengpässe im Wohngebäudesektor haben sich in steigenden Immobilienpreisen niedergeschlagen, die die Erschwinglichkeit von Wohnimmobilien beeinträchtigen. Zuwanderungsbedingt hat die Nachfrage angezogen. Das Angebot am Wohnungsmarkt ist aufgrund des verhaltenen Wohnungsbaus allerdings immer noch beschränkt. Die Einführung zeitlich befristeter Baugenehmigungen und eine höhere Besteuerung ungenutzter Baugrundstücke würden dazu beitragen, der Baulandknappheit entgegenzuwirken, indem Eigentümern und Bauträgern stärkere Anreize zur Nutzung des verfügbaren Baulands geboten werden.

### ***Das Wachstum wird voraussichtlich robust bleiben***

Vor dem Hintergrund der robusten Inlands- und Auslandsnachfrage wird das Wachstum den Projektionen zufolge stabil bleiben und sich 2019 auf 2,9% und 2020 auf 3,2% belaufen. Die Senkungen der Einkommen- und Körperschaftsteuersätze werden die Inlandsnachfrage in den kommenden beiden Jahren weiter stimulieren. Die weltweiten Handelsspannungen sowie die höhere Volatilität an den Finanzmärkten stellen die wichtigsten Abwärtsrisiken für die mittelfristigen Aussichten dar und könnten die Auslandsnachfrage beeinträchtigen. Andererseits haben Finanzunternehmen angekündigt, dass sie einen Teil ihrer Tätigkeiten nach dem Brexit in Luxemburg ansiedeln werden. Das könnte signalisieren, dass der etablierte Finanzplatz Luxemburg weiter an Anziehungskraft gewinnen könnte.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2018), "Luxemburg", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-33-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-33-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).